

## **Basteltüte März 2022 Osterbasteleien**

### **Geschichte: Claudia, die Filtertüte und die Sache mit Ostern**

Filtertüte, Filtertüte summt Claudia den ganzen Heimweg vor sich hin. So was soll sie morgen in die Schule mitnehmen, am besten zwei oder drei Stück. Darunter kann sie sich gar nichts vorstellen. Und vor allem nicht, was das mit Ostern zu tun haben kann. Wir basteln damit eine Osterüberraschung, das hat ihre Lehrerin dazu gesagt. Da kommt ihr Tina aus ihrer Klasse entgegen und ruft ihr schon von weitem etwas zu. Tina darf nach dem Unterricht gleich nach Hause und braucht nicht in die Betreuung gehen wie sie. Ihre Mama ist immer zu Hause wenn die Schule aus ist. Claudia, stell dir vor, im Supermarkt gibt es keine Filtertüten mehr. Ich war gerade dort und wollte welche für morgen kaufen. Beide Mädchen überlegen angestrengt, was sie jetzt machen können, um irgendwo welche aufzutreiben. Ich muss nach Hause, sonst macht Mama sich Sorgen. Sie müsste eigentlich schon von der Arbeit da sein. Vielleicht hat sie ja welche. Ich rufe dich dann später an. Tschüss, ruft Claudia und saust schnell davon. Mama ist tatsächlich schon da und unterhält sich mit Oma Schulz im Hausflur. Zu Oma Schulz geht Claudia ab und zu, wenn Mama am Samstag arbeiten muss oder keine Schule ist. Mama, Mama, ruft sie sofort laut, ich brauche morgen Filtertüten für die Schule und der Supermarkt hat keine mehr. Tina wollte welche kaufen, aber die sind alle ausverkauft. Haben wir welche zu Hause? Nein, entgegnet Mama, leider nicht. Oma Schulz lacht ganz laut. Das findet Claudia überhaupt nicht lustig. Aber ich habe mindestens eine ganze Packung im Schrank, über hundert Stück oder so, erklärt Oma Schulz immer noch lachend. Ich schenke dir so viele, wie du möchtest. Warte einen Moment, ich hole gleich einige. Oma Schulz kommt mit zehn braunen Dingern wieder, die fast wie ein kleiner Hut oder ein abgebrochenes Dreieck ausschauen. So sehen also Filtertüten aus, staunt Claudia und bedankt sich. Komm, Claudia, ich habe Hunger und du sicher auch. Dann erkläre ich dir, wofür man Filtertüten braucht und du erzählst mir, was ihr damit in der Schule vorhabt. Claudia läuft ihrer Mutter erleichtert hinterher und merkt erst jetzt, dass ihr Magen ganz laut knurrt. Beim Essen erklärt Mama, dass die Filtertüten zum Kaffee-Kochen gebraucht werden. Es gibt Maschinen mit einem Aufsatz in den eine Filtertüte genau hinein passt. Da gibt man Kaffeepulver rein und das heiße Wasser läuft durch die Tüte mit dem Kaffeepulver und in der Kanne sammelt sich dann der Kaffee. Und was hat das jetzt mit Ostern zu tun? Claudia schaut ihre Mama fragend an. Das weiß ich auch nicht. Wofür sollst du denn die Filtertüten mitbringen, fragt Mama. Wir machen damit eine Osterüberraschung in der Schule erklärt Claudia. Und was Ostern ist, weiß ich nicht mehr so ganz genau. Ich war krank, als das in der Religionsstunde dran war, das weißt du doch. Aber im Kindergottesdienst haben sie mal so was von Tod und Auferstehung an Ostern erzählt. Ich kenn nur Ostereier und Schokoladenhasen, die schmecken sehr lecker. Mit Ostern ist das folgendermaßen, versucht Mama zu erklären. Du weißt doch, dass damals vor zweitausend Jahren Jesus mit seinen Freunden, die Jünger genannt wurden, durch sein jüdisches Land gewandert ist und den Menschen von Gott erzählt hat. Dass der alle Menschen liebhat, egal ob sie arm, reich, groß oder klein, gesund oder krank sind. Und er hat auch kranke Menschen geheilt und traurige getröstet. Die Juden hofften, Jesus würde sie von den Römern befreien, die zu dieser Zeit Jerusalem besetzten. Den Römern machte die Beliebtheit von Jesus Angst, denn sie wollten nicht, dass er zum "König der Juden" wird und sie befreit. Einige Tage später, am heutigen Gründonnerstag, saß Jesus mit seinen Jüngern am Abend zum Essen zusammen. Zuerst wusch er ihnen die Füße. Das war damals so Brauch. Dann tranken sie gemeinsam Wein und Jesus teilte mit seinen Jüngern das Brot. Dabei wusste Jesus, dass einer seiner Jünger ihn noch in dieser Nacht verraten würde - bevor der Hahn in der Früh dreimal kräht. Und so passierte es. Judas verriet Jesus an die Römer und zeigte ihnen, wo sich Jesus aufhielt.

Dafür bekam er Geld als Belohnung. Die Römer nahmen Jesus fest, der Statthalter Jerusalems, Pontius Pilatus, verurteilte ihn zum Tod am Kreuz. Jesus musste das schwere Kreuz einen Berg hinauftragen. Römische Soldaten begleiteten und verspotteten ihn als den "König der Juden". Sie flochten ihm eine Krone aus Dornenzweigen. Jesus starb am Kreuz. Seine Mutter Maria, seine Jünger und viele Anhänger trauerten um ihn. Seine Freunde holten Jesus vom Kreuz, wickelten ihn in Tücher und legten ihn in eine Grabhöhle. Davor rollten sie einen schweren Stein, damit niemand hinein gehen konnte. Drei Tage nach seinem Tod, am Ostersonntag wollten einige Frauen Jesus an seinem Grab besuchen. Doch der schwere Stein war zur Seite gerollt und die Höhle war leer. Ein Engel kam und erzählte den Frauen, dass Jesus von den Toten auferstanden ist.

Christen auf der ganzen Welt feiern an Ostern die Auferstehung von Jesus Christus, dem Sohn Gottes. Darum dürfen wir auf das ewige Leben hoffen. Wer stirbt, lebt im Himmel weiter. Deshalb ist Ostern das wichtigste Fest für Christen. Wir feiern die Auferstehung Jesus und das neue Leben. Also ein trauriges, aber dann Mut machendes Geschehen. Ostern ist aber nicht nur ein christliches Fest. Viele Menschen feiern Ostern vor allem als Frühlingsfest, an dem man die Familie besucht. Heute gibt es zahlreiche Bräuche an Ostern. Beispiel ist der des Osterhasen, der die Ostereier versteckt. Das Ei steht für neues Leben, das Jesus durch seine Auferstehung geschenkt hat. Der Hase steht für die Fruchtbarkeit. Ostern wird im Frühjahr gefeiert, in der Zeit bekommen Hasen ihre Jungen. Diese Bräuche haben eigentlich nichts mit Jesus zu tun, sie kommen wohl eher davon, den Frühling zu feiern. Jetzt weiß ich aber immer noch nicht, wofür du die Filtertüten in der Schule brauchst. Mama schaut Claudia fragend an. Die zuckt mit den Schultern. Schere und Kleber habt ihr ja immer dabei, den Rest bringe ich dann mit. Das hat ihre Lehrerin gesagt. Na, dann lass dich doch einfach überraschen, was ihr morgen in der Schule damit macht. Mama lacht jetzt genau so wie Frau Schulz, aber Claudia ist darüber nicht mehr böse. Jetzt muss ich aber gleich noch Tina anrufen, dass ich ihr welche mitbringe, fällt ihr wieder ein. Die Filtertüten packt sie sicherheitshalber gleich in ihre Schultasche. Und was Ostern bedeutet, weiß sie jetzt auch. Jesus ist für uns aus Liebe gestorben. Er wollte, dass die Menschen nicht im Tod bleiben, er ist für uns auferstanden. Dadurch brauchen wir keine Angst vor dem Sterben zu haben. Er ist immer für uns da. Und Ostern zu feiern, bunte Eier zu suchen, zu sehen, wie alles wieder wächst und grün wird, darauf freut sich Claudia schon jetzt. Aber erst mal ist sie neugierig, was sie morgen in der Schule mit der Filtertüte machen. Wenn du auch neugierig bist wie Claudia, lies einfach die Bastelanleitung genau durch, dann siehst du, was daraus wird. Wir wünschen dir viel Freude dabei.

*Lieber Gott,*

*danke, dass dein Sohn Jesus für uns gestorben und von den Toten auferstanden ist.*

*Danke, dass wir Eltern, Geschwister und Freunde haben. Danke dafür, dass du immer für uns da bist und wir dir alles anvertrauen können. Beschütze und behüte alle Menschen, gib ihnen das Gefühl, geborgen zu sein. Schenke uns immer wieder neuen Mut und bleibe bei uns mit deinem Segen. Amen.*

*Gott dein guter Segen ist wie ein großes Zelt, hoch und weit, fest gespannt über unsere Welt. Guter Gott ich bitte dich, schütze und bewahre mich. Lass mich unter deinem Segen leben und ihn weitergeben. Du bleibst bei uns alle Zeit, segnest uns, denn der Weg ist weit.*

Wir wünschen euch viel Freude und gutes Gelingen beim Basteln. In der Tüte ist alles, was ihr braucht, nur Schere und Kleber, vielleicht auch Stifte braucht ihr noch dazu. Als kleine Stärkung bekommt ihr heute selbstgebackene Osterplätzchen und eine Schokoladen-Überraschung.